

Weiterbildung

Blended Learning

Kunst

im Sekundarbereich I

In Zusammenarbeit mit der
Bundesakademie für Kulturelle Bildung/ Wolfenbüttel

ba • wolfenbüttel

und dem Fachverband für Kunstpädagogik Niedersachsen

BDK

Fachverband für Kunstpädagogik
Landesverband Niedersachsen



NLQ, Abteilung 3, Fachbereich 32
Name Sonka Ludewig
Keßlerstraße 52, 31134 Hildesheim
Tel.: 05121/1695-230
Mail: Sonka.Ludewig@nlq.niedersachsen.de
Datum: Juli 2023
Konzeption 2023

NLQ
Fachbezogene
Qualifizierungen

.....

An der Erarbeitung der Inhalte und Kompetenzbereiche, am Aufbau der Module der Qualifizierungsmaßnahme sowie an den Schwerpunkten des begleitenden Portfolios haben folgende Personen mitgewirkt:

- Rolf Behme; Fachberater a.D. für Kunst an Gymnasien und Gesamtschulen bei der Landesschulbehörde, RA Braunschweig und RA Hannover
- Gabriele Borchers; Lehrbeauftragte für Kunstdidaktik an der Universität Hildesheim
- Prof. Dr. Andreas Brenne; Professor für Kunstpädagogik an der Universität Osnabrück
- Patricia Dyrøy; schulformbezogene Fachberaterin für musisch-kulturelle Bildung, RA Hannover
- Michaela Rabe; Fachseminarleiterin Kunst am Studienseminar GHR Goslar
- Prof. Dr. Bettina Uhlig; Professorin für Kunstpädagogik an der Universität Hildesheim
- Sonka Ludewig; Fortbildungsbeauftragte am NLQ

An der Überarbeitung der Konzeption haben mitgewirkt:

- Rolf Behme; Fachberater a.D. für Kunst an Gymnasien und Gesamtschulen bei der Landesschulbehörde, RA Braunschweig und RA Hannover
- Michaela Rabe; Fachseminarleiterin Kunst am Studienseminar GHR Goslar
- Prof. Dr. Bettina Uhlig; Professorin für Kunstpädagogik an der Universität Hildesheim
- Sonka Ludewig; Fortbildungsbeauftragte am NLQ

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkungen	4
Zielsetzung und Abschluss.....	4
Zielgruppe und Teilnahmebedingungen	5
Umfang und Dauer	6
Bewerbungsverfahren und Organisation	7
Inhalte und Kompetenzen	7
Feststellung der erfolgreichen Teilnahme	12
Evaluation.....	13
ANHANG	I
Anlage 1: Bewerbungsbogen.....	II
Anlage 2: Tabellarische Modulübersicht	IV

Vorbemerkungen

Dem Bundesland Niedersachsen fehlen seit vielen Jahren Lehrkräfte in sogenannten Bedarfsfächern (vgl. z. B. Schulverwaltungsblatt 11/2022). Dazu gehört auch das Fach Kunst im Sekundarbereich I. Die Unterversorgung mit Fachlehrkräften wird sich auch in den nächsten Jahren nicht durch Lehramtsabsolvierende grundlegend verbessern lassen.

In enger Zusammenarbeit mit den Lehrerausbildenden Universitäten, Studienseminaren und/oder Fachberatungen der Regionalen Landesämter (RLSB) konzipiert das NLQ zweijährige berufsbegleitende Weiterbildungen, die sich an ausgebildete und unbefristet im Schuldienst tätige Lehrkräfte richten, welche ein weiteres Fach bereits fachfremd unterrichten oder deren fachfremder Einsatz beabsichtigt wird.

Alle Weiterbildungen orientieren sich fachpraktisch, fachwissenschaftlich und fachdidaktisch an den neuesten bildungspolitischen Entwicklungen und den „Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung“ der Kultusministerkonferenz (vgl. Kultusministerkonferenz 2008/2019). Sie berücksichtigen die curricularen Vorgaben des jeweiligen Faches in der Schule. Ebenso legt das NLQ in der Konzeption und Umsetzung der Qualifizierungen großen Wert auf die Beachtung neuester Erkenntnisse zu Fort- und Weiterbildung für Lehrkräfte (vgl. Lipowsky & Rzejak, 2019). So wird im Blended Learning die für gute Fortbildung nötige Verschränkung von Input-, Erprobungs-, Feedback- und Reflexionsphasen (vgl. Lipowsky & Rzejak, 2019) geleistet.

Eine Besonderheit der Weiterbildungen für fachfremd Unterrichtende ist, dass sie sich auf Inhalte der ersten, zweiten und dritten Phase der Lehrkräfteausbildung beziehen. Dabei wird berücksichtigt, dass die Lehrkräfte bereits ausgebildet und berufserfahren sind. So werden grundlegende fachwissenschaftliche, künstlerische und fachdidaktische Inhalte (Inputs) der ersten Phase des Faches Kunst erarbeitet. Nach der praktischen Erprobung im Unterricht, geben erfahrene Fachlehrkräfte, die als Kursleitungen fungieren, ein fundiertes Feedback und regen zur Reflexion des eigenen Professionsverständnisses als Kunstlehrkraft an. Dies ähnelt dem Vorgehen in der zweiten Phase der Lehrkräfteausbildung. Diese Kursleitungen stehen auch für ein Coaching der speziellen Unterrichts- und Schulsituation und der Situation des neu zu erlernenden Faches zur Verfügung, wie es für die dritte Phase der Lehrerbildung üblich ist. Die Inhalte der drei Phasen werden so in einer Weiterbildung miteinander verknüpft.

Zielsetzung und Abschluss

In der Weiterbildung „Kunst im Sekundarbereich I“ werden Lehrkräfte berufsbegleitend qualifiziert, Unterricht im Fach Kunst zu erteilen. Dafür erwerben die Teilnehmenden über einen Zeitraum von zwei Schuljahren fachwissenschaftliche, fachdidaktische und künstlerisch-gestalterische Kompetenzen, die sie dazu befähigen, das Fach gemäß den curricularen Vorgaben schulstufen- und schulformspezifisch zu unterrichten. Sie entwickeln in Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis des Faches ein Selbstkonzept als Kunstlehrkraft und können dieses differenziert darlegen. Die erlangten fachwissenschaftlichen, künstlerisch-gestalterischen und fachdidaktischen Kompetenzen werden mit einem Zertifikat des NLQ bescheinigt.

Zielgruppe und Teilnahmebedingungen

Zielgruppe der Weiterbildung „Kunst im Sekundarbereich I“ sind Lehrkräfte des Primarbereichs, die keine Lehrbefähigung für das Fach Kunst besitzen und bereits fachfremd Kunstunterricht erteilen oder deren Einsatz im Fach beabsichtigt ist. Es können sich Lehrkräfte bewerben, die den Masterabschluss (bzw. das erste Staatsexamen) erworben und den Vorbereitungsdienst für ein Lehramt mit einem Staatsexamen erfolgreich absolviert haben. Lehrkräfte an Schulen in freier Trägerschaft können nur teilnehmen, wenn freie Plätze zur Verfügung stehen.

Pro Durchgang können 25 Lehrkräfte teilnehmen. Die Verteilung der vorhandenen Plätze erfolgt nach folgenden Kriterien:

1. Termingerechte und ordnungsgemäße Bewerbung
2. a) Zugehörigkeit zu der in der Ausschreibung angegebenen Zielgruppe
 - b) Lehrkräfte, die bereits fachfremd Kunst unterrichten
 - c) Lehrkräfte, die fachfremd im Kunstunterricht eingesetzt werden sollen
 - d) fachliche Eignung (siehe Teilnahmebedingungen)
3. Schwerbehinderung
4. Gründe zur Herstellung der gleichen Stellung von Frauen und Männern
5. Eine Lehrkraft pro Schule (Festlegung der Rangfolge durch die Schulleitung - siehe Bewerbungsbogen)
6. Losverfahren

Sollten mehrere Bewerbungen von Lehrkräften einer Schule eingehen, so wird zunächst nur eine Bewerbung berücksichtigt. Die Reihenfolge der zu berücksichtigenden Bewerbenden muss von der entsprechenden Schulleitung vorab festgelegt werden. Bei ausreichender Anzahl an Plätzen können mehrere Lehrkräfte von einer Schule zugelassen werden.

Die Teilnehmenden sollten als Lehrkraft unbefristet und planmäßig noch mindestens fünf Jahre an einer niedersächsischen Schule tätig sein. Sie sollten das Sportabzeichen in Bronze und das Schwimmbadzeichen in Bronze besitzen, sowie Freude an sportlichen Herausforderungen mitbringen. Weiterhin wird die Bereitschaft vorausgesetzt, sportartspezifische Fertigkeiten bei Bedarf zu erweitern. Bewegungseinschränkungen müssen bei der Bewerbung angegeben werden. Ein Gespräch zur Motivation kann als Teil des Bewerbungsverfahrens nötig sein und ist verpflichtend.

Die Teilnahme an der Weiterbildung ist kostenfrei. Die Akzeptanz der Einladung zur ersten Veranstaltung verpflichtet zur Teilnahme an der gesamten Maßnahme inklusive Selbstlernphasen. Die Schulleitungen werden gebeten, die Vertretungsregelungen den bekannten Terminen anzupassen. Lehrkräfte, die an der Weiterbildung teilnehmen, müssen im Rahmen ihrer Unterrichtsverpflichtung mit Beginn der Weiterbildung im Fach Kunst (mindestens eine Lerngruppe) eingesetzt werden. Die Schulleitung bestätigt auf dem Bewerbungsbogen den Einsatz der Lehrkraft (vgl. Anlage 1).

Eine Entpflichtung einzelner Lehrkräfte von der Weiterbildung kann nur vom NLQ vorgenommen werden, das auf der Grundlage eines formlosen schriftlichen Antrags der Lehrkraft auf dem Dienstweg entscheidet. Eine Entpflichtung ist nur möglich, wenn schwerwiegende Gründe vorliegen, die die/der Teilnehmende nicht zu verantworten hat, z. B. plötz-

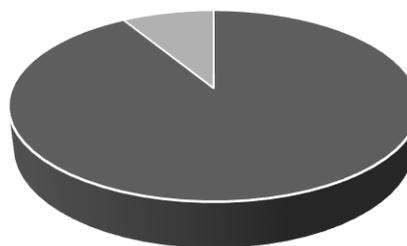
liche Erkrankung oder erhebliche familiäre Veränderungen. Andernfalls kann die Rückerstattung der bis zum Ausscheiden aus der Weiterbildung angefallenen finanziellen Aufwendungen für Reisekosten, Unterbringung und Verpflegung gefordert werden.

Umfang und Dauer

Die Weiterbildung erstreckt sich über zwei Jahre und ist als Blended Learning-Format angelegt. Die Module eins bis acht setzen sich jeweils aus Vor-Ort- und Online-Präsenzen sowie aus Selbstlernphasen zusammen. Sie stehen für die Nachhaltigkeit langfristig angelegter Qualifizierungen nach neuesten Erkenntnissen der empirischen Forschung zu Fort- und Weiterbildungen (vgl. Lipowsky & Rzejak, 2019).

Präsenzphasen:

	workload
Vor-Ort (Tagungshaus)	240 ZE
Online	32 ZE
gesamt	272 ZE



Die enge Verzahnung synchroner und asynchroner Lernphasen zeichnet die Weiterbildung aus. So bieten die Phasen des Selbststudiums eine gezielte Vertiefung bzw. Vorbereitung von Inhalten der Präsenzphasen und ermöglichen zudem ein hohes Maß an zeitlicher Flexibilität für die Lernenden.

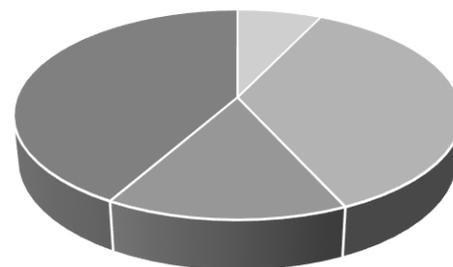
Die Selbstlernphasen beinhalten:

- ▶ **Literaturstudium:** Zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen werden ausgewiesene fachwissenschaftliche bzw. fachdidaktische Inhalte bearbeitet, die auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt werden. Es wird davon ausgegangen, dass die Teilnehmenden sich darüber hinaus eigenständig vertiefend mit Aspekten der Weiterbildung und des Kunstunterrichts beschäftigen.
- ▶ **Praktische Erprobung in der Schule (inkl. schulpraktische Anwendungsaufgabe):** Alle Teilnehmenden unterrichten mindestens zwei Wochenstunden parallel zur Weiterbildung das Fach Kunst und vertiefen so ihre zuvor erworbenen fachtheoretischen und fachdidaktischen Kompetenzen permanent in der schulischen Praxis und reflektieren diese.
- ▶ **Portfolioaufgaben:** Zur Reflexion der Lehrtätigkeit wird ein Portfolio bearbeitet. Hier steht die langfristige Umsetzung unterrichtlicher Prinzipien im Vordergrund.
- ▶ **Eigene Gestaltungspraxis:** Die Teilnehmenden verpflichten sich zu kontinuierlicher künstlerisch-gestalterischer Aktivität. Neben den verpflichtenden Fachpraxisaufgaben der jeweiligen Module arbeiten sie selbstständig an der Weiterentwicklung ihrer gestalterischen Fähigkeiten und der dafür erforderlichen theoretischen Kenntnisse.

Im Rahmen von professionellen Lerngemeinschaften tauschen sich die Teilnehmenden über ihre schulische Praxis aus und hospitieren nach Möglichkeit gegenseitig ihren Unterricht.

Selbstlernphasen:

	workload
Literaturstudium	92 ZE
Praktische Erprobung in der Schule, inkl. Austausch Lerngemeinschaften	558 ZE
Portfolioaufgaben	232 ZE
Eigene Gestaltungspraxis	646 ZE
gesamt	1.528 ZE



Das Ineinandergreifen von fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und sportpraktischen Inhalten in Präsenz- und Selbstlernphasen sowie die Bearbeitung von Reflexionsaufgaben zielt dabei auf die unterrichtliche Erprobung der Inhalte im eigenen Unterricht und die Reflexion der eigenen Professionalität ab.

Bewerbungsverfahren und Organisation

Die Bewerbung für die Weiterbildung erfolgt nach Ausschreibung im Schulverwaltungsblatt. Der „Bewerbungsbogen“ (vgl. Anlage 1) wird digital mit Formularfunktion zur Verfügung gestellt und ist innerhalb der angegebenen Frist per E-Mail als gescanntes PDF-Dokument mit Stempel und Unterschriften und als PDF mit aktiven Formularfeldern an sonka.ludewig@nlq.niedersachsen.de zu senden. Unvollständig ausgefüllte Bewerbungsbögen werden nicht berücksichtigt. Zu- und Absagen werden den Bewerbenden schnellstmöglich mitgeteilt.

Nach schriftlicher Zusage des NLQ zur Teilnahme an der Weiterbildung melden sich die Teilnehmenden in der Veranstaltungsdatenbank (VeDaB) und dem E-Learning-Center (ELEC) verbindlich an.

Inhalte und Kompetenzen

Die Weiterbildung orientiert sich in ihrer Ausrichtung an den Vorgaben der Lehrerausbildenden Universitäten des Landes Niedersachsen und den ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung (KMK, 2008/2019). Sie setzt sich aus fünf Studienbereichen zusammen, die im Blended Learning (Online-Präsenz, Vor-Ort-Präsenz, Selbstlernphasen) in Bezug aufeinander erarbeitet werden. Ein Modul fasst die Präsenzveranstaltungen und Selbstlernphasen inhaltlich zusammen.

Wie der folgenden Übersicht nach Präsenzveranstaltungen und Selbstlernphasen zu entnehmen ist (genaue Aufteilung vgl. Anlage 2), werden die verschiedenen Weiterbildungsbereiche inhaltlich gesplittet und anteilig auf die verschiedenen Phasen aufgeteilt. Dies gewährleistet eine Vertiefung auf verschiedenen Niveaustufen des Kompetenzerwerbs und eine Verknüpfung und inhaltliche Verzahnung der Weiterbildungsbereiche.

Die verschiedenen Weiterbildungsbereiche haben folgenden Anteil an der Weiterbildung:

Weiterbildungsbereiche	Präsenz	Selbstlernphase	gesamt
Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis	150	646	796
Kunst- und Kulturwissenschaft	48	92	140
Kunstpädagogik und -didaktik	46	570	616
Professionalisierung	28	220	248
Unterrichtseinheiten gesamt	272 ZE	1528 ZE	1800 ZE

Der Gesamtworkload von 1.800 ZE = 1.800 x 45 min als maximaler Zeiteinsatz angenommen.

Den vier Bereichen sind nachfolgend Inhalte und Kompetenzen zugeordnet. Die Kompetenzen sind eingangs jeweils in einer Globalkompetenz zusammengefasst.

► Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis

Inhalte:

- » Auseinandersetzung mit lebensweltlichen Themen und Fragestellungen
- » Künstlerisches, grafisches, malerisches, plastisches, raum- und körperbezogenes, performatives Gestalten in transmedialen Kontexten und deren Reflexion und Präsentation
- » Architektur- und designbezogene Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation
- » Eigene und fremde Bilder in künstlerischer Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation

Erwartete Kompetenzen:

Am Ende der Weiterbildung sind die Teilnehmenden in der Lage gestalterische Verfahren ein- und zuzuordnen. Sie setzen diese selbständig und gezielt ein, um inhaltliche Aussagen zu vermitteln.

Die Teilnehmenden . . .

1.1	entwickeln Konzeptionen für interessen- und themengeleitetes künstlerisches und gestalterisches Handeln, setzen diese um und begründen ihre Vorgehensweise.
1.2	finden und strukturieren relevante und exemplarische Fragestellungen und Themenbereiche aus dem Feld der Kunst, der visuellen Kultur, der gestalteten Umwelt sowie dem gesellschaftlichen Leben mit dem Ziel einer Konzeptentwicklung und dessen Umsetzung als Prozess künstlerischer und gestalterischer Auseinandersetzung.
1.3	weisen in grundlegenden künstlerischen und gestalterischen Arbeitsbereichen handwerkliche und medien-gestalterische Handlungsfähigkeiten nach.

1.4	experimentieren mit unterschiedlichen handwerklichen, technischen, konzeptuellen, kontextuellen, kommunikativen und bildpragmatischen Verfahren.
1.5	wenden unterschiedliche Präsentationsformate und Distributionsformen wie Ausstellungen, Installationen, Performances und Aktionen an.
1.6	kennen den zirkulären Zusammenhang von Wahrnehmen, Vorstellen und Darstellen.
1.7	legen grundsätzliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede bildender und angewandter Kunst begründet exemplarisch dar und beurteilen diese.
1.8	erfahren, erproben und wenden wesentliche Aspekte der Design- Wohn- und Architekturprozesse anhand fremder und eigener Produkte an.
1.9	planen und visualisieren auftrags- und zielgruppenbezogen durch gezielte Nutzung von Fertigkeiten und Fähigkeiten im Umgang mit den design- und architektur-spezifischen Darstellungsverfahren von der Skizze, dem Modell, dem Entwurf bis zur Präsentation.
2.0	wenden die Ebenen von Konzeption, Produktion, Reflexion, Rezeption und Präsentation künstlerischer bzw. gestalteter Phänomene anhand eigenständig entwickelter Arbeiten an, reflektieren und bewerten diese kritisch.
2.1	formulieren und reflektieren in Kommunikation mit anderen Produzenten und Rezipienten ihre authentische/ eigenständige gestalterisch-künstlerische Praxis.
2.2	kennen und beurteilen eigene und fremde gestalterische bzw. künstlerische Verfahren und Strategien.
2.3	reflektieren ihre eigene künstlerische und gestalterische Arbeit in Bezug auf Kunst- und Kulturgeschichte, Gegenwartskunst und -kultur sowie grundlegenden kunstwissenschaftlichen Fragestellungen.

► Kunst- und Kulturwissenschaft

Inhalte:

- » Orientierende kunst- und kulturgeschichtliche Entwicklungslinien sowie jeweilige Bildtraditionen und Darstellungsmuster
- » Grundlegende und ausgewählte Analyse- und Interpretationsverfahren
- » Verfahren der Analyse und Bewertung von Beispielen des Produktdesigns und des gebauten Raumes
- » Visuelle Kultur der Gegenwart

Erwartete Kompetenzen:

Am Ende der Weiterbildung haben die Teilnehmenden ihr kunst- und kulturwissenschaftliches Überblickswissen vertieft und können es situationsbezogen anwenden und vermitteln.

Die Teilnehmenden . . .

2.1	ordnen grundlegende kunsthistorische Sachverhalte der Kunst- und Kulturgeschichte ein und benennen stilistische Merkmale der zentralen Epochen genrespezifisch (Malerei, Skulptur, Grafik, zeitbasierte Kunst, Architektur, Design).
2.2	benennen zentrale Werke der wichtigsten Epochen im Hinblick auf zentrale Genres (Malerei, Skulptur, Grafik, zeitbasierte Kunst, Architektur, Design).
2.3	ordnen grundlegende kunsthistorische Epochen der europäischen Kunstgeschichte in den kultur- und zeitgeschichtlichen Kontext ein.
2.4	wenden zentrale Instrumente und Verfahren der Bildanalyse und Interpretation zeit- und kontextbezogen an.
2.5	wenden selbstständig kunsthistorische Analyse- und Interpretationsverfahren an.
2.6	wenden ausgewählte Instrumente und Verfahren der Analyse auf Beispiele des Produktdesigns und des gebauten Raumes an.
2.7	nehmen qualitative Bewertungen von Beispielen des Produktdesigns und des gebauten Raumes auf der Basis eines kategorialen Systems vor.
2.8	setzen sich mit zentralen Formen zeitgenössischer Bildpraxen der Alltagskultur auseinander und ordnen diese medial zu.
2.9	identifizieren Bildtraditionen in zeitgenössischen Bildpraxen und bewerten die spezifischen Qualitäten der medialen Transformationen.

► **Kunstpädagogik und -didaktik**

Inhalte:

- » Grundlagen der Theorie und Praxis der Kunstpädagogik unter Berücksichtigung historischer und aktueller Modelle des Kunstunterrichts
- » Diversitäts- und gendersensibler Kunstunterricht
- » Potenzialaffines Lehren und Lernen im Kunstunterricht mit heterogenen Lerngruppen
- » Fächerübergreifende und -verbindende Dimensionen des Kunstunterrichts
- » Entwicklung, fachkompetente Förderung und didaktische Reflexion der Bildsprache und Bildpraxis von Kindern
- » Altersgemäße Methoden der Kunst- und Bildvermittlung – in Bezug auf die Vielfalt der Kunst und visueller Kultur
- » Planung, Erprobung und Reflexion von Kunstunterricht
- » Prozesse und Ergebnisse bildnerischer Praxis
- » Konzeption langfristiger Planungshorizonte und kumulativer Curricula
- » Vernetzung der im Kerncurriculum aufgeführten und zur Bildkompetenz beitragenden Elemente

Erwartete Kompetenzen:

Am Ende der Weiterbildung können die Teilnehmenden ihr erworbenes Wissen über Kunstpädagogik und -didaktik gezielt und adressatengerecht in ihrer Planung berücksichtigen.

Die Teilnehmenden . . .

3.1	wenden grundlegende fachdidaktische Texte und Materialien sowie exemplarische Modelle der Kunstpädagogik in ihren jeweiligen historischen bzw. aktuellen Kontexten an.
3.2	reflektieren grundlegende Erkenntnisse aus der unterrichtsbezogenen Diversity- und Genderforschung sowie der für den Kunstunterricht relevanten Diversitätskategorien.
3.3	sind achtsam und reflexiv im Umgang mit Vielfalt im Klassenzimmer.
3.4	gestalten und reflektieren ihren eigenen Unterricht im Sinne eines potenzialaffinen Lehrens und Lernens.
3.5	setzen fächerübergreifende und -verbindende Dimensionen des Kunstunterrichts in der Planung und Durchführung von Kunstunterricht gezielt um.
3.6	benennen die Entwicklungsschritte und -prinzipien der kindlichen Bildsprache (v.a. Kinderzeichnung), analysieren bildnerische Produkte von Kindern und entwickeln Vorschläge zur Weiterarbeit und Förderung.
3.7	wissen um die Bedeutung des bildnerischen Prozesses und einer intensiven Bildpraxis von Kindern und gestalten Angebote so, dass die bildnerischen Fähigkeiten von Kindern gezielt angesprochen und herausgefordert werden.
3.8	formulieren auf dem Hintergrund der Analyse der unterschiedlichen bildsprachlichen Fähigkeiten von Kindern differenzierte Angebote und Aufgabe und eröffnen verschiedene bildnerische Problemlösungswege.
3.9	begleiten bildnerische Prozesse von Kindern didaktisch reflektiert und schätzen bildnerische Ergebnisse ein.
3.10	wenden Methoden der Kunst- und Bildvermittlung im Rahmen von Kunstunterricht an.
3.11	nehmen vor dem Hintergrund der großen Vielfalt an Kunst und visueller Kultur eine abwechslungsreiche Bildauswahl vor.
3.12	beachten Phänomene des kindlichen Bildinteresses und -präferenzen und werden der Vielfalt kindlicher Bildinteressen und -präferenzen gerecht.
3.13	erproben diverse Unterrichtsformen auf Grundlage und Spezifika der Planung von Kunstunterricht.
3.14	legen bei der Planung von Unterricht und der Formulierung von Aufgaben besonderes Augenmerk auf den Inhalt-Form-Zusammenhang.
3.15	reflektieren Kunstunterricht theoretisch und begründen fachdidaktische Entscheidungen.
3.16	verknüpfen Unterrichtsthemen mit den Schwerpunkten des Kerncurriculums.

► Professionalisierung

Inhalte:

- » Kontinuierliche Reflexion der eigenen Unterrichtstätigkeit (schulpraktische Anwendungsaufgaben)
- » Kollegiale Fallberatung (Professionelle Lerngemeinschaften)
- » Selbstreflexion (Portfolio)
- » Professionsverständnis als Kunstlehrkraft

- » Offene und positive Haltung gegenüber der Vielfalt der Kunst
- » Das Fach Kunst im Fächerkanon der Schule vertreten
- » Das Schulleben aus fachlicher Perspektive bereichern
- » Außerschulische Lernorte
- » Sicherheit und Urheberrecht

Erwartete Kompetenzen:

Am Ende der Weiterbildung sind sich die Teilnehmenden der besonderen Rolle und Aufgaben einer Kunstlehrkraft bewusst und setzen diese verantwortungsvoll um.

Die Teilnehmenden . . .

5.1	setzen sich kritisch mit ihrer Rolle als Kunstlehrkraft auseinander.
5.2	unterrichten in dem Bewusstsein ihrer Vorbildfunktion bezüglich der Offenheit gegenüber der Vielfalt der Kunst.
5.3	analysieren und reflektieren ihren eigenen Unterricht, auch im kollegialen Austausch, unter fachspezifischen Gesichtspunkten.
5.4	entwickeln eine positive und reflektierte Haltung im Umgang mit Diversität im Kunstunterricht.
5.5	sind offen gegenüber unkonventionellen und unerwarteten Lösungsideen der Schülerinnen.
5.6	setzen sich kritisch mit Bewertungsmethoden auseinander und entwickeln ein transparentes sowie kriteriengeleitetes System zur Bewertung.
5.7	kennen und nutzen fachlich relevante außerschulische Lernorte und kooperieren ggf. mit den Institutionen und Akteur*innen.
5.8	bereichern das Schulleben aus fachlicher Perspektive.
5.9	vertreten das Fach Kunst in der Schulgemeinschaft.
5.10	kennen aktuelle Bestimmungen des Urheberrechts, beachten und vermitteln diese in ihrem Unterricht.
5.11	setzen in ihrem Unterricht die Sicherheitsbestimmungen und den Arbeitsschutz um.

Feststellung der erfolgreichen Teilnahme

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat des NLQ ab, welches die erfolgreiche Teilnahme bescheinigt. Die Feststellung erfolgt auf der Grundlage der vorliegenden Konzeption. Eine Voraussetzung dafür ist die regelmäßige Mitarbeit der Teilnehmenden und die termingerechte Erbringung der Leistungsnachweise.

Die zu erbringenden Leistungsnachweise ergeben sich aus der Arbeit in der Weiterbildung und nehmen Bezug zur künftigen Praxis der Teilnehmenden:

- 7 modulbezogene Fachpraxisaufgaben nach den Modulen I – VII,
- 7 modulbezogene schulpraktische Anwendungsaufgaben nach den Modulen I-VII,
- Portfolioarbeit,

- Planung einer Einheit von 5-7 Unterrichtsstunden, genauer Verlaufsplan einer Stunde und Durchführung einer Stundensequenz mit anschließender Reflexion,
- Abschlusspräsentation der eigenen künstlerischen Arbeit im Rahmen einer Gruppenausstellung.

Ein Zertifikat wird nur erteilt, wenn eine Lehrkraft die oben genannten Leistungen und die Anwesenheitspflicht von mindestens 80% der Präsenzphasen erfüllt. Sofern die Anwesenheitspflicht nicht erreicht wird, können in Ausnahmefällen einzelne Versäumnisse (bis zu 8 ZE) Ersatzleistungen in Absprache mit der Kursleitung erbracht werden.

Die Leistungsfeststellung ist keine Prüfung im prüfungsrechtlichen Sinne, Benotungen finden nicht statt. Die Kursleitung versieht jeden Leistungsnachweis mit dem Vermerk „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ sowie mit ihrer Unterschrift.

Evaluation

Die NLQ- Weiterbildung „Kunst im Sekundarbereich I“ wird regelmäßig evaluiert. Im Anschluss an jede Präsenzveranstaltung erfolgt eine Rückmeldung. Das Feedback zu den Selbstlernphasen wird zum Ende der Weiterbildung eingeholt. Um über Jahre hinweg eine verlässliche Qualifizierung zu gewährleisten, bestätigt die Kursleitung nach Beendigung der Maßnahme, dass sowohl die Ausbildung (Inhalte/Kompetenzbereiche) als auch die Abnahme der Leistungsnachweise gemäß der vorliegenden Konzeption durchgeführt wurden.

Mit dieser Weiterbildung wird ein Beitrag zur qualitativen Weiterentwicklung der berufsbegleitenden Lehrkräfteweiterbildung geleistet.

Literaturverzeichnis

Glas, Alexander/Heinen, Ulrich/Krautz, Jochen/Miller, Monika/Sowa, Hubert/Uhlig, Bettina (2015): Kunstunterricht verstehen. München: kopaed.

KMK (2019): Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung, [online] https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2008/2008_10_16-Fachprofile-Lehrerbildung.pdf [abgerufen am 01.02.2022].

KMK (2020): Ländergemeinsame Eckpunkte zur Fortbildung von Lehrkräften als ein Bestandteil ihrer Professionalisierung in der dritten Phase der Lehrerbildung, [online] https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2020/2020_03_12-Fortbildung-Lehrkraefte.pdf [abgerufen am 01.02.2022].

Krautz, J. (2020). Kunstpädagogik, eine systematische Einführung. Stuttgart: UTB Taschenbuch.

Lipowsky, Frank/Daniela Rzejak (2019): Was macht Fortbildungen für Lehrkräfte erfolgreich? – Ein Update, in: Bernd Groot-Wilken/Rolf Koerber (Hrsg.), *Nachhaltige Professionalisierung für Lehrerinnen und Lehrer*, Bielefeld, Deutschland: wbv Publikation, S. 15–56.

Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.) (2019): Kerncurriculum für die Grundschule. Schuljahrgänge 1- 4. Kunst. Hannover.

Niedersächsisches Kultusministerium (2022): Schulverwaltungsblatt 11/2022 Amtlicher Teil, [online] https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/service/schulverwaltungsblatt/schulverwaltungsblatt_amtlicher_teil/schulverwaltungsblatt-amtlicher-teil-6525.html [abgerufen am 14.04.2023]

Peez, G. (2018). Einführung in die Kunstpädagogik. Stuttgart: Kohlhammer-Verlag.

Uhlig, Bettina/Fortuna, Florentine/Gonser, Lisa/Graham, Sarah/Leibbrand, Michael (2017): Kunstunterricht planen. München: kopaed.

ANHANG

Anlage 1: Bewerbungsbogen	III
Anlage 2: Tabellarische Modulübersicht.....	IV

Anlage 1: Bewerbungsbogen

(Datenschutzrechtliche Hinweise auf der nächsten Seite!)

Niedersächsisches Landesinstitut
für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ)
per Mail an: sonka.ludewig@nlq.niedersachsen.de

Bewerbungsbogen für Lehrkräfte

Weiterbildung „Kunst im Sekundarbereich I“

Ausschreibung im Schulverwaltungsblatt: (xxx)

Hiermit bewerbe ich mich um die Teilnahme an der o.g. Weiterbildung.	
Name	Vorname
Geburtsdatum	Geburtsort
Straße, PLZ, Wohnort	
Telefonnummer	E-Mail-Adresse
Name, Adresse und Telefonnummer der Schule	
zuständige Regionalabteilung der Landesschulbehörde	Personalnummer
Ich bin an einer Schule in freier Trägerschaft tätig. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Zutreffendes bitte ankreuzen)	Ich bin im niedersächsischen Schuldienst tätig. <input type="checkbox"/> befristet <input type="checkbox"/> unbefristet <input type="checkbox"/> Quer- bzw. Seiteneinstieg (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Ich bin schwerbehindert bzw. gleichgestellt. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Zutreffendes bitte ankreuzen)	Ich habe Erfahrung in künstlerisch-gestalterischer Praxis. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein z. B.:
Ich besuche Kunstausstellungen/ Museen. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein z.B.	<input type="checkbox"/> Ich unterrichte Kunst fachfremd und habe mich bisher nicht fortgebildet. <input type="checkbox"/> Ich unterrichte Kunst fachfremd und habe mich tageweise fortgebildet. <input type="checkbox"/> Ich unterrichte bisher noch nicht Kunst. (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Ich verpflichte mich, bei Einladung zur Weiterbildung zum ersten Modul an der gesamten Maßnahme verbindlich teilzunehmen, Leistungsnachweise fristgerecht zu erbringen und meine eigenen fachpraktischen und fachpädagogischen Kompetenzen in eigener Verantwortung regelmäßig weiterzuentwickeln. Mir ist bekannt, dass eine Entpflichtung vom Kurs nur durch das NLQ vorgenommen werden kann und andernfalls die Rückerstattung der angefallenen finanziellen Aufwendungen für Reisekosten, Unterbringung und Verpflegung gefordert werden. Ich bestätige mit meiner Unterschrift die Kenntnis der Konzeption für die o.g. Weiterbildung.	
Ort, Datum	Unterschrift
Von der Schulleitung auszufüllen:	
Name d. Schulleiter/in	
Ich stimme der Teilnahme der Lehrkraft an der o.g. Weiterbildung <input type="checkbox"/> zu <input type="checkbox"/> nicht zu und stelle die Bewerberin/ den Bewerber für die Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen frei. Ich sichere den Einsatz der Lehrkraft im Kunstunterricht in mindestens zwei Lerngruppen an unserer Schule zu.	
Ort, Datum, Unterschrift	Schulstempel

Platz für Anmerkungen durch die Lehrkraft oder Schulleitung:

Bitte beachten:

Hinweise zum Datenschutz finden Sie hier:

<https://www.nibis.de/uploads/nlq-samsen/files/Datenschutzerkl%C3%A4rung%20und%20Nutzerordnung.pdf>

Die o.g. datenschutzrechtlichen Hinweise habe ich zur Kenntnis genommen:

Ort, Datum, Unterschrift

Anlage 2: Tabellarische Modulübersicht

In jedem Quartal werden ca. 225 Zeiteinheiten (= ZE) für die Präsenz- und Selbstlernphasen angesetzt. In der folgenden Übersicht sind für die schulische Umsetzung, die begleitende Portfolioarbeit, das eigenständige vertiefende Literaturstudium und die eigene Gestaltungspraxis keine Zeiteinheiten explizit aufgeführt.

Modul I: Mensch		
S	Motivation zur Weiterbildung	Professionalisierung
P	<ul style="list-style-type: none"> » Künstlerische Auseinandersetzung mit lebensweltlichen Themen und Fragestellungen » Grafisches, malerisches, plastisches, raum- und körperbezogenes, performatives Gestalten in transmedia- len Kontexten und deren Reflexion und Präsentation » Architektur- und designbezogene Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation » Eigene und fremde Bilder in künstlerischer Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation 	Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis (20 ZE)
P	<ul style="list-style-type: none"> » Orientierende kunst- und kulturgeschichtliche Entwicklungslinien, sowie jeweilige Bildtraditionen und Dar- stellungsmuster » Grundlegende und ausgewählte Analyse- und Interpretationsverfahren » Visuelle Kultur der Gegenwart 	Kunst- und Kulturwissenschaft (5 ZE)
P	<ul style="list-style-type: none"> » Grundlagen der Theorie und Praxis der Kunstpädagogik unter Berücksichtigung historischer und aktueller Modelle des Kunstunterrichts 	Kunstpädagogik und -didaktik (5 ZE)
P	<ul style="list-style-type: none"> » Offene und positive Haltung gegenüber der Vielfalt der Kunst » Das Schulleben aus fachlicher Perspektive bereichern » Außerschulische Lernorte 	Professionalisierung (2 ZE)
P (online)	<ul style="list-style-type: none"> » Zeichnerische Grundfertigkeiten 	Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis (4 ZE)
S	Fachpraxisaufgabe: Zu einem gegebenen Text/Musik-Impuls eine Selbstdarstellung gestalten und reflektieren.	Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis
S	Portfolioaufgabe: Die eigene Rolle als Kunstlehrkraft beschreiben.	Professionalisierung
S	Schulpraktische Anwendungsaufgabe::Eine gestalterische Idee zum crossmedialen Arbeiten mit der Kern- gruppe durchführen und reflektieren...	Kunstpädagogik und -didaktik

Modul II: Raum		
S	Tutorial zur Auffrischung für 1FP, 2FP und 3FP Perspektiven.	Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis
P	<ul style="list-style-type: none"> » Künstlerische Auseinandersetzung mit lebensweltlichen Themen und Fragestellungen » Grafisches, malerisches, plastisches, raum- und körperbezogenes, performatives Gestalten in transmedia- len Kontexten und deren Reflexion und Präsentation » Architektur- und designbezogene Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation » Eigene und fremde Bilder in künstlerischer Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation 	Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis (20 ZE)
P	<ul style="list-style-type: none"> » Orientierende kunst- und kulturgeschichtliche Entwicklungslinien, sowie jeweilige Bildtraditionen und Dar- stellungsmuster » Grundlegende und ausgewählte Analyse- und Interpretationsverfahren » Visuelle Kultur der Gegenwart 	Kunst- und Kulturwissenschaft (6 ZE)
P	<ul style="list-style-type: none"> » Planung, Erprobung und Reflexion von Kunstunterrichts » Konzeption langfristiger Planungshorizonte und kumulativer Curricula 	Kunstpädagogik und -didaktik (4 ZE)
P	<ul style="list-style-type: none"> » Offene und positive Haltung gegenüber der Vielfalt der Kunst » Das Schulleben aus fachlicher Perspektive bereichern » Außerschulische Lernorte 	Professionalisierung (2 ZE)
P (online)	<ul style="list-style-type: none"> » Orientierende kunst- und kulturgeschichtliche Entwicklungslinien, sowie jeweilige Bildtraditionen und Dar- stellungsmuster 	Kunst- und Kulturwissenschaft (4 ZE)
S	Fachpraxisaufgabe: Experimenteller Umgang mit bzw. Anwendung von perspektivischen Zeichenverfahren.	Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis
S	Portfolioaufgabe: Zugangsweisen zum Thema Raum reflektieren.	Professionalisierung
S	Schulpraktische Anwendungsaufgabe: Entwickeln Sie eine Zeichenaufgabe für die Kinder Ihrer Lerngruppe zum Thema: „So sieht es in meinem Kinderzimmer aus. So wird es in der Zukunft in einem Kinderzimmer ausse- hen.“	Kunstpädagogik und -didaktik

Modul III: Kultur		
S	Skizzenbuch führen	Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis
P	<ul style="list-style-type: none"> » Künstlerische Auseinandersetzung mit lebensweltlichen Themen und Fragestellungen 	Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis (15 ZE)

	<ul style="list-style-type: none"> » Grafisches, malerisches, plastisches, raum- und körperbezogenes, performatives Gestalten in transmedia- len Kontexten und deren Reflexion und Präsentation » Architektur- und designbezogene Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation » Eigene und fremde Bilder in künstlerischer Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation 	
P	<ul style="list-style-type: none"> » Orientierende kunst- und kulturgeschichtliche Entwicklungslinien, sowie jeweilige Bildtraditionen und Dar- stellungsmuster » Grundlegende und ausgewählte Analyse- und Interpretationsverfahren » Visuelle Kultur der Gegenwart 	Kunst- und Kulturwissenschaft (3 ZE)
P	<ul style="list-style-type: none"> » Planung, Erprobung und Reflexion von Kunstunterricht 	Kunstpädagogik und -didaktik (4 ZE)
P	<ul style="list-style-type: none"> » Professionsverständnis als Kunstlehrkraft » Offene und positive Haltung gegenüber der Vielfalt der Kunst » Das Fach Kunst im Fächerkanon der Schule vertreten » Außerschulische Lernorte 	Professionalisierung (2 ZE)
P (online)	<ul style="list-style-type: none"> » Orientierende kunst- und kulturgeschichtliche Entwicklungslinien, sowie jeweilige Bildtraditionen und Dar- stellungsmuster 	Kunst- und Kulturwissenschaft (4 ZE)
S	Fachpraxisaufgabe: Muster/Ornamente zeichnerisch entwickeln.	Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis
S	Portfolioaufgabe:	Professionalisierung
S	Schulpraktische Anwendungsaufgabe: Unterrichtseinheit oder -sequenz zum Aufbau von zeichnerischen Kom- petenzen.	Kunstpädagogik und -didaktik

Modul IV: Ding		
S	Skizzenbuch führen	Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis
P	<ul style="list-style-type: none"> » Künstlerische Auseinandersetzung mit lebensweltlichen Themen und Fragestellungen » Grafisches, malerisches, plastisches, raum- und körperbezogenes, performatives Gestalten in transmedia- len Kontexten und deren Reflexion und Präsentation » Architektur- und designbezogene Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation » Eigene und fremde Bilder in künstlerischer Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation 	Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis (20 ZE)

P	<ul style="list-style-type: none"> » Orientierende kunst- und kulturgeschichtliche Entwicklungslinien, sowie jeweilige Bildtraditionen und Darstellungsmuster » Grundlegende und ausgewählte Analyse- und Interpretationsverfahren » Visuelle Kultur der Gegenwart 	Kunst- und Kulturwissenschaft (4 ZE)
P	<ul style="list-style-type: none"> » Prozesse und Ergebnisse bildnerischer Praxis 	Kunstpädagogik und -didaktik (6 ZE)
P	<ul style="list-style-type: none"> » Offene und positive Haltung gegenüber der Vielfalt der Kunst » Außerschulische Lernorte 	Professionalisierung (2 ZE)
P (online)	<ul style="list-style-type: none"> » Orientierende kunst- und kulturgeschichtliche Entwicklungslinien, sowie jeweilige Bildtraditionen und Darstellungsmuster 	Kunst- und Kulturwissenschaft (4 ZE)
S	Fachpraxisaufgabe: Verhüllung/ Verpackung entwerfen.	Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis
S	Portfolioaufgabe: Reflexionsaufgabe zur Unterrichtsorganisation.	Professionalisierung
S	Schulpraktische Anwendungsaufgabe: Eine Unterrichtssequenz zum Verfremden, Verhüllen, Verpacken oder Buchbinden durchführen und reflektieren.	Kunstpädagogik und -didaktik

Modul V: Zeit		
S	Skizzenbuch führen	Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis
P	<ul style="list-style-type: none"> » Künstlerische Auseinandersetzung mit lebensweltlichen Themen und Fragestellungen » Grafisches, malerisches, plastisches, raum- und körperbezogenes, performatives Gestalten in transmediale Kontexten und deren Reflexion und Präsentation » Architektur- und designbezogene Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation » Eigene und fremde Bilder in künstlerischer Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation 	Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis (20 ZE)
P	<ul style="list-style-type: none"> » Orientierende kunst- und kulturgeschichtliche Entwicklungslinien, sowie jeweilige Bildtraditionen und Darstellungsmuster » Grundlegende und ausgewählte Analyse- und Interpretationsverfahren » Visuelle Kultur der Gegenwart 	Kunst- und Kulturwissenschaft (5 ZE)
P	<ul style="list-style-type: none"> » Diversitäts- und gendersensibler Kunstunterricht » Potenzialaffines Lehren und Lernen im Kunstunterricht mit heterogenen Lerngruppen 	Kunstpädagogik und -didaktik (5 ZE)
P	<ul style="list-style-type: none"> » Offene und positive Haltung gegenüber der Vielfalt der Kunst » Sicherheit 	Professionalisierung (2 ZE)

	» Außerschulische Lernorte	
P (online)	» Urheberrecht und Bildrechte	Professionalisierung (4 ZE)
S	Fachpraxisaufgabe: Eine Filmsequenz entwickeln.	Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis
S	Portfolioaufgabe: Diversität im Kunstunterricht reflektieren.	Professionalisierung
S	Schulpraktische Anwendungsaufgabe: Eine Aufgabenstellung entwickeln, die Ihre Schüler*innen zu einer reflexiven und produktiven Auseinandersetzung mit der zeitlichen Dimension von Welt anregen, durchführen und reflektieren.	Kunstpädagogik und -didaktik

Modul VI: Welt		
S	Skizzenbuch führen	Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis
P	<ul style="list-style-type: none"> » Künstlerische Auseinandersetzung mit lebensweltlichen Themen und Fragestellungen » Grafisches, malerisches, plastisches, raum- und körperbezogenes, performatives Gestalten in transmedialen Kontexten und deren Reflexion und Präsentation » Architektur- und designbezogene Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation » Eigene und fremde Bilder in künstlerischer Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation 	Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis (15 ZE)
P	<ul style="list-style-type: none"> » Orientierende kunst- und kulturgeschichtliche Entwicklungslinien, sowie jeweilige Bildtraditionen und Darstellungsmuster » Grundlegende und ausgewählte Analyse- und Interpretationsverfahren » Visuelle Kultur der Gegenwart 	Kunst- und Kulturwissenschaft (4 ZE)
P	<ul style="list-style-type: none"> » Fächerübergreifende und – verbindende Dimensionen des Kunstunterrichts » Entwicklung, fachkompetente Förderung und didaktische Reflexion der Bildsprache und Bildpraxis von Kindern 	Kunstpädagogik und -didaktik (3 ZE)
P	<ul style="list-style-type: none"> » Offene und positive Haltung gegenüber der Vielfalt der Kunst » Außerschulische Lernorte 	Professionalisierung (2 ZE)
P (online)	» Bildsprache von Kindern und Jugendlichen	Kunstpädagogik und -didaktik (4 ZE)

S	Fachpraxisaufgabe: Ein Diorama in Form eines Papiertheaters entwerfen	Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis
S	Portfolioaufgabe: Fächerübergreifenden Kunstunterricht reflektieren.	Professionalisierung
S	Schulpraktische Anwendungsaufgabe: Eine fächerübergreifende Unterrichtseinheit oder -sequenz zu Weltphänomenen planen, durchführen und reflektieren.	Kunstpädagogik und -didaktik

Modul VII: Natur		
S	Skizzenbuch führen	Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis
P	<ul style="list-style-type: none"> » Künstlerische Auseinandersetzung mit lebensweltlichen Themen und Fragestellungen » Grafisches, malerisches, plastisches, raum- und körperbezogenes, performatives Gestalten in transmedialen Kontexten und deren Reflexion und Präsentation » Architektur- und designbezogene Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation » Eigene und fremde Bilder in künstlerischer Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation 	Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis (20 ZE)
P	<ul style="list-style-type: none"> » Orientierende kunst- und kulturgeschichtliche Entwicklungslinien, sowie jeweilige Bildtraditionen und Darstellungsmuster » Grundlegende und ausgewählte Analyse- und Interpretationsverfahren » Visuelle Kultur der Gegenwart 	Kunst- und Kulturwissenschaft (4 ZE)
P	<ul style="list-style-type: none"> » Altersgemäße Methoden der Kunst- und Bildvermittlung – in Bezug auf die Vielfalt der Kunst und visueller Kultur 	Kunstpädagogik und -didaktik (6 ZE)
P	<ul style="list-style-type: none"> » Offene und positive Haltung gegenüber der Vielfalt der Kunst » Außerschulische Lernorte 	Professionalisierung (2 ZE)
P (online)	<ul style="list-style-type: none"> » Außerschulische Lernorte 	Kunstpädagogik und -didaktik (4 ZE)
S	Fachpraxisaufgabe: Die eigene Lebenswelt skizzenhaft dokumentieren	Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis
S	Portfolioaufgabe: Reflexionsaufgabe zur Bildbetrachtung.	Professionalisierung
S	Schulpraktische Anwendungsaufgabe: Unterrichtseinheit oder -sequenz, in der sich Schüler*innen mit Bildern und Bildprogrammen auseinandersetzen, die belebte oder unbelebte Natur zum Gegenstand haben.	Kunstpädagogik und -didaktik

Modul VIII: Ich		
S	Auswahl der Ausstellungsobjekte und Vorbereitung der Ausstellungstexte	Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis
P	<ul style="list-style-type: none"> » Künstlerische Auseinandersetzung mit lebensweltlichen Themen und Fragestellungen » Grafisches, malerisches, plastisches, raum- und körperbezogenes, performatives Gestalten in transmedialen Kontexten und deren Reflexion und Präsentation » Architektur- und designbezogene Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation » Eigene und fremde Bilder in künstlerischer Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation 	Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis (16 ZE)
P	<ul style="list-style-type: none"> » Orientierende kunst- und kulturgeschichtliche Entwicklungslinien, sowie jeweilige Bildtraditionen und Darstellungsmuster » Grundlegende und ausgewählte Analyse- und Interpretationsverfahren » Visuelle Kultur der Gegenwart 	Kunst- und Kulturwissenschaft (5 ZE)
P	<ul style="list-style-type: none"> » Vernetzung der im Kerncurriculum aufgeführten und zur Bildkompetenz beitragenden Elemente 	Kunstpädagogik und -didaktik (5 ZE)
P	<ul style="list-style-type: none"> » Professionsverständnis als Kunstlehrkraft » Offene und positive Haltung gegenüber der Vielfalt der Kunst » Das Fach Kunst im Fächerkanon der Schule vertreten 	Professionalisierung (6 ZE)
P (online)	<ul style="list-style-type: none"> » Das Fach Kunst im Fächerkanon der Schule vertreten 	Professionalisierung (4 ZE)